

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 33

**Rubrik:** Die Frage der Woche

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

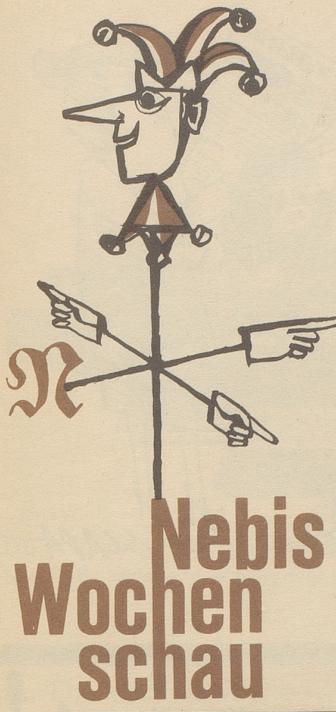
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Straßentunnel

Bereits sind eine halbe Million Autos durch den Bernhardin-Tunnel gefahren. Bereits hat die SBB am Gotthard dadurch Riesenverluste erlitten. Bereits beklagten sich der Kanton Graubünden, die fünfmal hunderttausend Automobilisten mitsamt Passagieren hätten in seinem Gebiet kein Geld ausgegeben. Es wäre also offenbar besser gewesen, am San Bernardino ein Kraftwerk zu bauen. Und den Staausee mit den Krokodilstränen zu füllen, mit denen die Schweizer ihren Wohlstand zu bejammern pflegen.

## Mäni heiratet

Mäni wird Ehemäni. fis

## Neuenburg

Am letzten Juli-Wochenende war die Stadt Neuenburg praktisch ohne Brot. Alle Bäckereien, bis auf eine, waren wegen Sommerferien geschlossen. Wer schenkt dem Neuenburger Bäckerverein eine alte, noch gut erhaltene Datenverarbeitungs-Anlage zum Ausrechnen gestaffelter Sommerferien?

## Der richtige Mann,

nämlich Finanzminister Celio, sprach an der Zürcher Bundesfeier vor dem richtigen Hintergrund (mit der Nationalbank im Rücken).

## Armee

Oberstkorpskommandant Ernst forderte eine Totalrevision der schweizerischen Armee. Er kritisierte deren Leerlauf und den Ballast, der sich im Lauf der Jahre angesam-

melt hat. Im EMD hieß es aber, eine solche Revision komme nicht in Frage! Der Ballast und der Leerlauf wollen also nicht!

## Wallis

Aus Protest gegen die niedrigen Aprikosenpreise blockierten Walliser Produzenten während einer Stunde die Simplonstraße mit Traktoren und anderen ultramodernen Vehikeln der Steinobstkultur. Wenn es ihnen wirklich so schlecht ginge, wie sie behaupten, müßten sie die Straßen eigentlich mit verrosteten Fahrrädern und hölzernen Handkarren blockieren.

## Nationalstraßen

Ein Kilometer Nationalstraße kostete letztes Jahr 8,267 Millionen Franken. Das ist viel, doch sind es gut ausgereifte Kilometer.

## EWG

Im Aachener Dreiländereck wurden bis nach Holland und Belgien führende Wanderwege freigegeben. An der Grenze wird nur noch durch eine Tafel daran erinnert, daß Wanderer ihre Pässe bei sich tragen müssen. Welcher Fortschritt:

EWG

EWG-Mitglieder dürfen auf benachbartem Boden ihre Schuhsohlen abnutzen, ohne Mehrwertsteuer zu entrichten!

\*

Die EWG beschloß, den Enklaven Büsingen im Schaffhausern und Campione im Tessin weiterhin den Status eines zollfreien Gebietes zu belassen. Welch heroischer Widerstand gegen die Versuchung, weitere paar Kilometer europäisches Grenzgebiet mit Zollschränken und Zollbeamten zu garnieren!

## Sofia

Am kommunistischen Jugendfestival in Bulgarien nahmen 80 Leute aus der Schweiz teil. Sie tanzten Walliser Volkstänze und zeigten einen Dokumentarfilm aus dem Wallis. Offenbar wollten sie keinen Raclette-Schmaus veranstalten. Weil sie ganz richtig fanden, es werde am Festival ohnehin schon genug Käse geboten.

## Kapstadt

Einem Südafrikaner, dem kein neues Herz eingepflanzt wurde, geht es nach einer leichten Magenverstimmung wieder besser.



✉ Tessin: Weniger deutsche Touristen. Trotz dem Slogan: Wieder mal Urlaub in Deutschland!

✉ Walliser Probleme: Wer knackt denn endlich einmal diese Aprikose?

✉ Graubünden und der Bernhardin-Tunnel: Wo ein Loch aufgeht, gibt es eben Durchzug ...

✉ Mäni Weber heiratet. «Unsere Mäni-Weberei vergrößert sich», sagt die neue presse. Dä

## Friedliche Absichten

In einer Rede vor dem Kongreß der Arabischen Sozialistischen Union versicherte Nasser, er sei kein Anhänger des Krieges um des Krieges willen, und eine friedliche Regelung der Nahostkrise sei immer noch möglich. Aber: «Kein Friedensabkommen mit Israel, keine Anerkennung Israels, keine Verhandlungen mit Israel und kein Feilschen um die Zukunft des palästinensischen Territoriums und Volkes.» Nach dieser Erklärung wird man selbst in der UNO nicht länger daran zweifeln, daß Nasser wirklich nur friedliche Absichten hat.

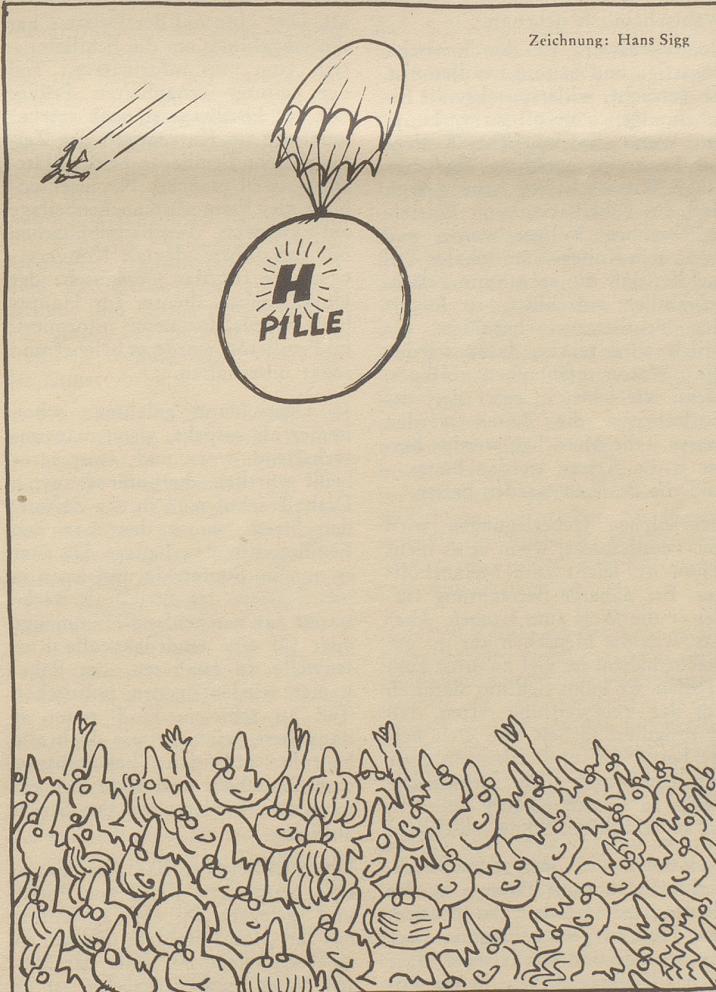
## Im Dorfkino

von Cierna ließen sich die beiden Delegationen vor den Verhandlungen je einen Film zu Gemüte führen; die Tschechen sahen sich «Keine Angst vor großen Tieren» an und für die Russen spielte man den Streifen «Die Unbezähmbaren».

## Das Zitat

Die Einbildung tröstet die Menschen über das, was sie nicht sein können, und der Humor tröstet sie über das, was sie wirklich sind.

Camus



Das obige Bild stellt eine nicht unfehlbare Lehräußerung von unserem Mitarbeiter Hans Sigg dar.



## Die Frage der Woche

In Ostberlin fand eine Ausstellung schweizerischer Bücher statt, weil die Schweizer Verleger neue Märkte erschließen müssen. Ob die DDR-Bürger Schweizer Bücher kaufen, wenn sie von Ulbricht genehmigt sind?